

Damen im Chor... Bei den Damen findet man ein weit bildungsfähigeres und zurecht auch ein besseres Gesinnungsmaterial...

Ein neuer Machiavell. Vor ungefähr einem Jahr wurde aus Konstantinopel gemeldet, daß ein Herr im türkischen Pressbureau sich in einer vertraulichen Mission nach London und Paris begeben habe...

Die Verwandlung deutscher Ortsnamen im Laufe der Zeiten ist ein interessantes und lehrreiches Kapitel. Einen Beitrag dazu stellen die Blätter des Schmiedlers Albrechts mit...

wird Almenningen, aus Anzeigerungen - Englingen, Grabdrückungen - Gündingen, Mantvorigungen - Munderlingen, Kapfelingen - Rezingen, Taadrebisindl - Tafelweiler, Wollfesslein - Wendelsheim, Dittinosindl - Eilfweiler, Dullfänge - Dullingen, Bempfelingen - Bempfingen.

Der Erfinder im Buchdruck. Im Buchdrucke ist Marxland nicht gegenwärtig ein gewisser Tobias S. Dubion, ein eifriger Buchdrucker, der wegen Verleumdung sich zum Jahre 1800 nach London begeben hat...

Der Fang von Schmetterlingen durch Wangen. Man schreibt uns: Nachdem durch Darwin nachgewiesen war, daß einige Pflanzen Insekten nicht nur fangen sondern auch verdauen...

Einem politischen Scherz, der gar nicht so lässig ist, erlaubt sich der würdige „Sujet“, das verbreitete politische Blatt der Reichshaus St. Petersburgs. Dr.: die städtische Schule. St. P.: die Georgsblühende. Smirnov, wendet sich der Rede eines Schülers, welches in der Weg nach der Gelehrten zu...

Wissenschaft. Kunst. Literatur. * „Das Reichthum“ ist der Titel eines neuen Buchwerkes das die Geschichte, Vorgehens- und Sittenlehre des gemeinen Deutschen Reiches in Wort und Bild vorführt...

Unterhaltungsblatt der Saale-Beitung.

Nr. 275. Saale a. d. S., Montag den 23. November 1891. 1891.

[10]

Pflisch.

Roman von E. Zoller-Konstanz.

Killy, die da lächelnd und schäfernd die lebende Statue mit ihren Lippen zu erwärmen suchte, trug mit feindlicher Rachsucht dies beleidigende lächle Stillschalten in ihr Erinnerungsbuch ein.

Dann küßte Herbert mit väterlicher Fürsorge den Pelzmantel um die zarte Gestalt; denn Killy konnte auch hier im nordischen Winter sich nicht von der süßlichen Gewohnheit frei machen, düftig durchsichtige Gewänder zu tragen...

„Sie sollten sich vernünftiger für das hiesige Klima anziehen“, tadelte Herbert im Schulleitertone und hob ohne Umstände den Saum ihres indischen Musselkleides in die Höhe. „Gewöhnen Sie ihr doch praktische Sachen an, liebe Ada, solche Lanzhüte mit Papierhosen und durchbrochene Seidenstrümpfe passen für unsere Temperatur von sechs Grad Reaumur wahrhaftig nicht.“

„Ungehört von dem reigenden Fuß ließ er mit dem moralischen Aufschrei des vernünftigen Mannes über weibliche Eitelkeit den Saum wieder fallen.“

„Sie werden die Güte haben und morgen mit Killy zu Ihrem Verehrten gehen. Ich gebe den Abend nicht länger zu“, sagte er fast streng und reichte ihr dabei das runde Büchlein, aus dem die hochlobenden Stimmschalen und das rosigte, junge Gesicht doppelt licht hervorstrahlten.

„Als hätte der weibliche Scharfmann die Lauscherin vorempfunden, flog Killys Blick schadenfroh zu den Fenstern empor, da sie sich länger als nötig war auf Herberts süßenden Armen beim Entseigen ruhen ließ.“

„Ada hätte der weibliche Scharfmann die Lauscherin vorempfunden, flog Killys Blick schadenfroh zu den Fenstern empor, da sie sich länger als nötig war auf Herberts süßenden Armen beim Entseigen ruhen ließ.“

„Sie steigt zum Schreibtisch und hastig geht die Feder über das Papier. „Lieber Herbert“, steht schon da in ihrer festen, schlanken Handschrift. „Denn geht die Thir auf und Margot fürst aufgeregt herein.“

„Machamen! Die ersten Weihnachtsbäume! Wann kaufen wir unseren? Wer putzt ihn dieses Mal auf?“

„Betreten verhummt der verbeilte Kindermund, da sie die Mutter erlebchen und zusammenfahren sieht wie unter einem Schlag, und die Hand, die die Feder hält, schlaff herunterfällt. Müthlos stammelt das arme Kind Unzusammenhängendes in qualvoller Verlegenheit. Nüchlich entsetzt es wieder, daß es jetzt immer auf unsicherem Boden schreitet. Tief erschrocken und verwirrt mit abnehmender Liebe stottert sie nun: „Mittchen, wir wollen keinen Baum, dieses Jahr nicht,“ und Schulanze und Puff fliegen zu Boden, und leibenschäftlich umfassen die Kinderarme den niedergebogenen Nacken in einer Fluth stürmischer Furchtlichkeit.“

Schlag, und die Hand, die die Feder hält, schlaff herunterfällt. Müthlos stammelt das arme Kind Unzusammenhängendes in qualvoller Verlegenheit. Nüchlich entsetzt es wieder, daß es jetzt immer auf unsicherem Boden schreitet. Tief erschrocken und verwirrt mit abnehmender Liebe stottert sie nun: „Mittchen, wir wollen keinen Baum, dieses Jahr nicht,“ und Schulanze und Puff fliegen zu Boden, und leibenschäftlich umfassen die Kinderarme den niedergebogenen Nacken in einer Fluth stürmischer Furchtlichkeit.“

„Fast ihr unbewußt rinnen große Tropfen aus den Augen der gepinneten Frau auf die ungeschuldsolle Kinderstirn, und Mutter und Kind halten sich mit fast schmerzhafter Heftigkeit umfassen.“

„Dama, du, du selbst! Ist das herrlich! Jetzt hast du immer Zeit für mich!“ rief Margot außer sich vor Jubel, hatte alle vorherigen Abmühen schon vergessen und fürzte einen Freudentanz auf.

„Natürlich kaufen wir einen Baum, und ich helfe ihn dir ausputzen.“

„Dama, du, du selbst! Ist das herrlich! Jetzt hast du immer Zeit für mich!“ rief Margot außer sich vor Jubel, hatte alle vorherigen Abmühen schon vergessen und fürzte einen Freudentanz auf.

„Verstohlen drückte Ada die schmale Hand fest auf's Herz, als sie lächelnd fortfuhr: „Du wirst ihn sehr hübsch dieses Mal machen müssen, wir sind am heiligen Abend nicht allein!“

„Kommt Papa zurück?“ fragte sie aufgeregt, unterdrück ihren ausgesetzten Reigen, fürzte zur Mutter zurück und blühte sorgsam in den großen, freudeleuchtenden Augen zu ihr auf.“

„Ada sentte die Wimpern. Sie konnte den unwillkürlich fragenden Augen nicht begegnen, als sie stumm das Haupt schütteln mußte.“

„Der Ton bitterer Enttäuschung schnitt ihr ins Herz. Franz Brünken, was er auch immer werden geschah, war ein liebevoll bezogener Gatte und Vater gewesen, der mit seinem verpörrischen Töchterchen wie ein guter Spielkamerad tollte, immer bereit, sich mit ihr zu beschäftigen. Kein Wunder, daß Margot ihn schmerzlich entsetzte, den heiteren, immer zu Scherz und Kurzweil aufgelegten Gefährten. Mit dem wunderbaren Ansehensvermögen ihres Vaters hielt sie jedes Wort der Frage nieder. Kammeigte sie in ruhender Furchtlosigkeit doppelt warm der Mutter an, von der sie inständig fühlte, daß eine schwer bedrückende Last ihr Leben trübte, eine Last, die im Zusammenhang mit dem räthselhaften Verschwinden des Paps stehen mußte.“

„Ada, Machamen“, sagte sie nach einer Pause und kämpfte ihre Empfindungen tapfer hinunter, „wir beide und die, die du einladen willst, werden recht munter sein unter dem Christbaum.“

„Ich habe dir doch einen kleinen niedlichen Bruder, hübsch wie die große Badstube mit dem feinsten Blaukopf, bestellt. Du hast dir ja immer so sehr einen kleinen Bruder gewünscht, nicht? Diesmal bringt ihn dir der Weihnachtsmann, und du wirst hübsch mit ihm spielen und ihn demuttern, ja, mein Herzchen?“ sagte sie ablenkend.“

„Margot hüpfte vor Seligkeit auf einem Bein herum, dann raffte sie ihre Sachen auf, fürzte hinaus und verbandete ihre Freundensausichten jubelnd der hämisch lächelnden Köchin, die grollend jetzt Dienste list das ganze Haus leisten mußte.“

„Ada, das ist der in die Hand gestülpten Wange gebanten-verloren noch immer vor ihrem Schreibtisch. Sie bemerkte es nicht, wie große, blinde Tropfen sich wieder in ihren Augen sammelten und auf das Papier fielen.“

Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Jordan in Halle.

Druck und Verlag von Otto Engel in Halle a. d. S.



